- *1. „Auf das Wort eines Pfadfinders ist immer Verlass.“* –(Baden-Powell)

Der Verfasser will sich mit der Zitierung in den Kopf- und Fußzeilen nicht „aufs Podest heben“, sondern diese Regeln wieder bekanntmachen – und … … will daran gemessen werden!

Ulrich Bonse
Diplomkaufmann

Rennebergstr. 17, 10.11.2004
50939 Köln-Sülz
0221/418046 (Fax dto.)
ubonse@web.de; www.ubonse.de*
lb\mo\lügen-tutjeder11.04.doc 847
(*ruhig mal ansteuern – „Goldkörner“!)

-Ulrich Bonse, Rennebergstr. 17, 50939 Köln-

Herrn Chefredakteur
Jost S p r i n g e n s g u t h
„Kölnische Rundschau“- Stolkgasse 25-45

50667 Köln

>> **“Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht – und wenn er auch die Wahrheit spricht!“**<<
>>“Lügen tun nur Teufelskinder!“<<

Leserbrief zu: „Der Mensch lügt 200mal am Tag – Forscher beschäftigen sich mit dem Phänomen der Flunkerei: Moralisch oder nicht?“ (KR-Artikel v. Dierk Strothmann, 10.11.2004)

Ganz so einfach kann man es sich mit der Bewertung der Lügerei nicht machen – *„Lügen ist das Salz des Lebens“* wird ein Soziologe Peter Stiegnitz (muß man den kennen?) zitiert, dann zum Schluß noch der notorische Spötter Voltaire, die Lüge sei eine *„hohe Tugend, wenn sie Gutes tue“* – man müsse allerdings *„wie der Teufel lügen – nicht zaghaft, nicht nur hin und wieder, sondern mutig und immer!“* Hier wird der **„Erfolgsethik“**das Wort geredet – *„für Erfolg ist jedes Mittel recht!“* **Lügen ist aber das Einfallstor oder die die Aktion „deckende Nachhut“ für alle möglichen Schandtaten** – vor allem Betrug (in der Politik vor allem Volksbetrug), Steuerhinterziehung, Diebstahl **(„wer lügt, der stiehlt!“),** Ehebruch, Mord und Totschlag. So wie der Artikelautor Dierk Strothmann es hier alles darstellt, ist der blöd, der sich nicht dieses „Instruments des Überlebenskampfs“ bedient. Damit wird der Artikel aber ein Dokument des Zynismus.

Klar dürfte doch sein, dass der Lügner immer wieder reinfällt **(„Lügen haben kurze Beine!“),** zu sehen an Uwe Barschels Ehrenwort 1983 in der Affäre im Schleswig-Holsteinischen Wahlkampf, Strauß´ Belügung des Bundestags 1962 in der „Spiegel-Affäre“ *(„ich war nicht daran beteiligt“*) mit nachfolgendem Rücktritt als Verteidigungsminister, Helmut Schmidts Belügung des Bundestagswählers 1976 *(„die Renten sind sicher“* – worauf sogar die linke „Frankfurter Rundschau“ sich nach der Wahl veranlasst sah festzustellen, dass *„an Schmidt der Makel der Lüge klebt“*), Gerhard Schröders Rücknahme der Wahlgeschenke 1998 entgegen seinen Behauptungen vor der Wahl. Vgl. auch die zynische Äußerung Siegmar Gabriels, vormals SPD-Ministerpräsident von Niedersachsen, zu CDU-Vertretern Ende 2002: *„Die Wahrheit vor der Wahl – die hätten Sie wohl gern gehabt?!“* Folge: Der Ruf dieser Leute ist dahin! (s. oben: „Wer…“)

Abgesehen von dieser taktischen Erwägung ist letztlich doch entscheidend, dass **Lügen auch die gesamte Vertrauensgrundlage der Gesellschaft untergräbt**. Wer immer erst langwierig prüfen muss, ob die Grundlage, auf der er bauen will, auch wirklich trägt, hat es schwer, irgendwas in angemessener Zeit zustandezubringen. Schon die alten Germanen pflegten den Grundsatz: **„Ein Mann – ein Wort!“** Das sollte wohl heißen, dass der, der ein Wort bricht (oder lügt), seine Ehre verliere. Der Pfadfindergründer Lord Robert Baden-Powell setzte als erste Regel seines Pfadfindergesetzes fest: **„1. Auf das Wort eines Pfadfinders ist immer Verlass.“.** Man lügt also nicht mal zum Scherz. Logisch ist auch, dass man **unbedingt korrekt sein** muss, will man nicht in den Sog der Lügerei geraten. Eine Lüge zieht weitere nach sich: Immer neue Lügen decken. ungeschützte Flanken – ein ganzes Lügengewebe entsteht! Das „Panzerhemd der ersten Lüge“ ist überall zu kurz. Fazit: Das Gemeinwohl fordert nachdrücklich **Wahrhaftigkeit von Anfang an**!
Merke: **Voltaire**, der dem Lügen doch so das Wort geredet hat, schrie – anscheinend im Bewusstsein seiner vielen Schandtaten – in seiner Todesstunde verzweifelt nach einem Priester – aber keiner kam. **Lenin**, Chefrevolutionär des Kommunismus *(„wir müssen lügen und betrügen, Hauptsache, es nützt der Weltrevolution!“*) flehte vor dem Tode Tische und Stühle um Vergebung seiner Verbrechen an.

Mit freundlichem Gruß
gez Ulrich Bonse

- *„10. Der Pfadfinder ist rein in Gedanken, Worten und Werken.“ –*